



PRESSEINFORMATION

2014: 100 Jahre nach der Ermordung des Thronfolgers in Sarajevo



Wappen von Erzherzog Franz Ferdinand



Wappen der Familie Hohenberg

„Regieren & Verlieren:

Kaiser Karl – Eine Herausforderung zum Frieden“

Sonderausstellung in Schloss Artstetten

2014 ist nicht nur für die Nachfahren von Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este und Herzogin Sophie von Hohenberg ein denkwürdiges Jahr! Ganz Europa (die ganze Welt?) wird dem Geschehen am 28. Juni 1914 in Sarajevo und dessen weitreichenden Folgen gedenken. Durch die Ermordung des Thronfolgers und seiner Frau sowie die beiden folgenden Weltkriege wurden uralte Machtstrukturen aufgelöst. Ist es vermessen, ja *frevelhaft* zu behaupten, dass „*Erzherzog Franz Ferdinand und Herzogin Sophie für ein geeintes, friedvolles Europa starben*“?? Denn erstmalig in der europäischen Geschichte dürfen wir Zentraleuropäer seit beinahe 70 Jahren in ununterbrochenem Frieden leben! Dieses Novum und die dafür nötigen Bemühungen wurden 2012 auch mit der Verleihung des Friedensnobelpreises an die Europäische Union gewürdigt.

2014 präsentiert das Ausstellungsteam rund um Anita Hohenberg und den aus Australien stammenden Kurator Kerry Tattersall (ehemals Geschichts-Professor in seiner Heimat, seit Jahrzehnten in Österreich ansässig und bereits in seiner Funktion als Marketingleiter der Münze Österreich im Ausstellungswesen tätig) in der Sonderausstellung „**Regieren & Verlieren**“ einen **Rückblick auf** Erzherzog Franz Ferdinands Neffen und Österreichs letztem **Kaiser Karl I.** 1916 übernahm der damals 29jährige ein Reich von mehr als 50 Millionen Bewohnern, das mitten in einem verheerenden Krieg steckte, der gar nicht zu gewinnen war... Seine Versuche, der Monarchie den heiß ersehnten Frieden zu bringen, schlugen fehl. – *Hätte Erzherzog Franz Ferdinands Vision der „Vereinigten Staaten von Groß-Österreich“ den Frieden erhalten können?* – Innenpolitisch vollbrachte Kaiser Karl wertvolle Reformen – aber Hungersnot und Mangel an Ressourcen brachten den totalen Zusammenbruch der Monarchie.

Stehen wir heute, 2014, nicht wieder vor den gleichen Umbruchbewegungen (Arabischer Frühling...) wie vor 100 Jahren? Die Nachfahren des Thronfolgers stellen sich in den kommenden Jahren der (!) Frage: „Wie erhalten wir den Frieden in Europa und was sind die globalen Voraussetzungen dafür?“



Darüber hinaus wird am **28. Juni 2014** zur Erinnerung an **Erzherzog Franz Ferdinand und Herzogin Sophie von Hohenberg** sowie der Millionen Opfer des Ersten Weltkrieges in der Basilika Maria Taferl ein **Pontifikalamt** von Kardinal Dr. Christoph Schönborn und Bischof DDr. Klaus Küng zelebriert. Im Anschluss daran findet ein **feierlicher Akt mit Kranzniederlegung in der Familiengruft zu Schloss Artstetten** statt. U.a. werden dazu Abordnungen diverser militärischer Traditionsverbände aus der ehemaligen k. u. k.-Monarchie dazu erwartet. (Das *detaillierte Programm* finden Sie auf www.schloss-artstetten.at)

2685 Zeichen inkl. Leerzeichen



Erzherzog Franz Ferdinand, Erzherzog Karl und Kaiser Franz Josef (1909)

Schloss Artstetten diente als Familiensitz und Sommer-Residenz der kaiserlichen Familie und ist die letzten Ruhestätte für Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Frau, Herzogin Sophie von Hohenberg, die beide 1914 in Sarajevo von Gavrilo Princip erschossen wurden. Schloss Artstetten ist Dank seiner Besitzer, Anita Hohenberg und ihrer vier Kinder, ein Ort, an dem Geschichte lebendig bleibt. Innerhalb weniger Jahre wurde das *Erzherzog Franz Ferdinand Museum* zu einem kulturhistorischen Anziehungspunkt. Besucher aus allen Ländern folgen Jahr für Jahr den Spuren einer der ungewöhnlichsten Persönlichkeiten der ausgehenden Donaumonarchie: Erzherzog Franz Ferdinand, der als Reformers, Politiker und Vordenker, als um seine große Liebe Kämpfender, als liebevoller Ehemann und Vater ... hier präsentiert wird.

814 Zeichen inkl. Leerzeichen

Dauerausstellung: „Für Herz & Krone: Erzherzog Franz Ferdinands Leben & Wirken“
Sonderthema 2014: „Regieren & Verlieren: Kaiser Karl – Eine Herausforderung zum Frieden“
Öffnungszeiten: **1. April bis 1. November, täglich 9 bis 17.30 Uhr,**
abends und im Winter für Gruppen ab 15 Personen gegen Voranmeldung
Familiengruft ist zu Museumsöffnungszeiten zu besichtigen.
Führungen (ca. 70 Min) nur gegen tel. Voranmeldung für Gruppen ab 15 Personen
in Dt, Engl, Franz. (Russisch, Schwedisch und andere Sprachen auf Anfrage)

Stand: 07.03.2014